



Startseite Startseite Bezirk / Duisburg-Zentrum: Festgottesdienst mit Apostel Thorsten Zisowski



Duisburg-Zentrum: Festgottesdienst mit Apostel Thorsten Zisowski

Apostel Thorsten Zisowski leitete am Sonntag, 11. Oktober 2026, den Festgottesdienst zum Wiederbezug des Kirchengebäudes auf der Tiergartenstraße im Duisburger Dellviertel. Zu den mehr als 200 Gottesdienst-Teilnehmern gehörten Duisburgs Erste Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn, Freunde des „Forums der Religionen Rhein-Ruhr“ sowie Handwerker, die dieses Gebäude zu einem Schmuckstück umgebaut hatten. Eingeladen waren die Gemeinden Duisburg-Zentrum und Duisburg-West. Der Gemeindevorsteher Peter und seine Frau Andrea empfingen den Segen zu ihrer Rubinhochzeit.

Zu Beginn seiner Predigt ging Apostel Zisowski auf den Wiederbezug des Kirchengebäudes ein und überbrachte der Gemeinde dazu das Bibelwort aus Psalm 26,8 „**Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.**“ Dieses Haus solle ein Ort der Begegnung sein und ein Ort, in dem das Evangelium gelebt und weitergetragen wird, so der Apostel. „Jeder Gottesdienst möge uns näher zum Wesen Jesu führen“, unterstrich Apostel Zisowski.

Rezept für das Leben in der Gemeinde

Dem Gottesdienst legte der Apostel das Bibelwort Römer 12,12 zugrunde: „**Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.**“ „Dieses Bibelwort ist ein Rezept für das Leben in der Gemeinde“, sagte der Apostel.

Das erste Rezept, die Hoffnung, sei auch eine Botschaft an die gesamte Christenheit: „Jesus Christus kommt wieder! Gott ist ein Gott der Hoffnung, Er hat ein gutes Ende vorgesehen“, so der Apostel.

Das zweite Rezept, geduldig in Trübsal zu sein, bedeute: „Lasst uns an der Hand Gottes bleiben, auch wenn es uns nicht gut geht.“ Nach dem biblischen Urtext im Römerbrief sei mit „Trübsal“ speziell die Christenverfolgung gemeint.

„Wir dürfen dankbar sein, dass wir hier in Duisburg als Christen leben können und in unserem Land nicht wegen unseres Glaubens verfolgt werden.

Jeder siebte Christ auf dieser Welt kann das nicht von sich sagen“, unterstrich der Apostel. Er

appellierte an die Gemeinde, die christlichen Werte zu leben. Dazu gehöre es auch, geduldig in Trübsal zu sein.

Das dritte Rezept sei, beharrlich im Gebet zu sein. Kernpunkt im Gebet sei es, Gott zu loben und zu preisen. Ein wichtiger Bestandteil des Gebetes sei zudem die Fürbitte. „Siehst du den Nächsten noch? Berührt dich sein Schicksal noch?“, fragte der Apostel.

Gott und Jesus Christus haben dich lieb

In seiner Co-Predigt äußerte Bezirksvorsteher Priester Jens Wojtusch die Bitte, jeder Gottesdienst möge ein Fortschritt sein in dem Erkennen, unser himmlischer Vater ist für uns da und Jesus Christus ist unser Fürsprecher bei ihm. „Gott und Jesus Christus haben dich lieb. Sie geben dir die Hand und begleiten dich“, sagte der Bezirksvorsteher.

Rubinhochzeit: Die Kraft Gottes ist mit euch und in euch

In seiner Ansprache an das Rubinhochzeitspaar erinnerte Apostel Thorsten Zisowski daran, dass die Zahl „40“ eine biblische Zahl sei - verbunden etwa mit den 40 Tagen von Jesu in der Wüste, der Amtszeit von König Salomo über 40 Jahre und dem Regenfall während der Sintflut (40 Tage und 40 Nächte).

Insofern sei der Segen zur Rubinhochzeit ein besonderer Segen. Der Apostel betonte, dass der Segen, den Andrea und Peter zu ihrer Hochzeit und zu ihrer Silberhochzeit am Altar bekommen hatten, keineswegs aufgebraucht sei. „Der neue Segen zur Rubinhochzeit soll hinzutreten, weil eine neue Wegstrecke vor euch liegt.“

Für diesen weiteren Glaubens- und Lebensweg gab der Apostel dem Rubinhochzeitspaar das Bibelwort: „**Dem aber, der überschwänglich tun kann, über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen**“ (Epheser 3, 20.21). „Die Kraft Gottes ist mit euch und in euch“, versicherte der Apostel dem Rubinpaar.

Neues und altes Gebäude sind nur 6 Kilometer voneinander entfernt

Nach dem Gottesdienst gab es bei einem Imbiss und Umtrunk reichlich Gelegenheit, dem Rubinhochzeitspaar zu gratulieren und herzlichen Glückwünsche auszusprechen.

Auch der Wiederbezug des renovierten und modernisierten Kirchengebäudes war ein weiterer Grund zur Freude. Das Kirchengebäude auf der Tiergartenstraße im Duisburger Dellviertel war fast zwei Jahre lang modernisiert und barrierefrei umgebaut worden.

Die Gemeinde Duisburg-Zentrum hatte in diesem Zeitraum ihr Ausweich-Quartier auf der Steinbrinkstraße genutzt.

Dieses Kirchengebäude befindet sich sechs Kilometer vom neuen Standort entfernt und war Ende September 2026 durch Bischof Jens Eberle profaniert sowie dauerhaft geschlossen worden.

11. Oktober 2026

Text: Volker Petendorf

Fotos: Aus der Gemeinde

